

Ortsspezifisches Choreographieren:

Ortsspezifisches Choreographieren oder Gestalten meint die Gestaltung von Bewegung, Aktion oder Tanz orientiert an spezifischen örtlichen bzw. räumlichen Gegebenheiten. Die Aktios- oder Bewegungsgestaltung wird von örtlichen, architektonischen oder atmosphärischen Parametern inspiriert und initiiert.

Gestaltungsmöglichkeiten:

Bewegungsmaterial kann folgendermaßen entwickelt werden:

Analog – sich dem Raum anpassend, ähnlich machend

Kontrastierend – zum Raum gegensätzlich, abweichend, verfremdend

Autonom – unabhängig vom Raum, nebeneinander stehend

(vgl. Bäcker 2012, S. 270)

Herangehensweisen:

Material wird am Ort entwickelt

Material wird an einen Ort gebracht und angepasst

Material wird an einen Ort gesetzt ohne Veränderungen.

Phasen des Gestaltungsprozesses:

1. Ortsbegehung
2. Einlassung und Einstimmung
3. Erste Materialsammlung
4. Konkretisierende Materialsammlung
5. Motivfindung und Anordnung
6. Überarbeitung und Festigung

Ablaufplan

Dieser Plan dient als Beispiel und muss vom jeweiligen Dozenten, für die eigenen Klassen und Leistungsniveaus, angepasst werden.

10 Min.	<p><u>1. Ortsbesichtigung und geführte Begehung</u></p> <p>Der Ort wird kurz mit den SuS gemeinsam begangen und besprochen. Gegebenenfalls sollten hier Einschränkungen kommuniziert werden, wie z.B. räumliche Eingrenzung oder der Ausschluss von bestimmten Stellen für die Interaktion.</p> <p>Sicherheitshinweis, Aufmerksam machen auf mögliche Gefahrenstellen und den bewussten Umgang mit der Umgebung.</p>
10 Min.	<p><u>Einstimmung und grobe Materialsammlung</u></p> <p>1. Mit den Bewegungsformen Laufen, Gehen, Hinsetzen, Hinlegen und Aufstehen den Raum erkunden und betrachten.</p> <p>Welche Aktionsmöglichkeiten schlägt der Raum vor?</p> <ul style="list-style-type: none"> - drunter und drüber - sich einpassen - auftauchen und abtauchen - Raumformen aufnehmen und ergänzen - Linien und Wege ablaufen <p>1.1 Zu Zweit: A macht vor - B macht nach und/ oder</p> <p>1.2 In kleinen Gruppen - im Gänsemarsch hintereinander herlaufen – der erste macht vor die anderen machen nach.</p> <p>2. Jemanden für eine kurze Zeit begleiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Gruppe bewegt sich im Raum – SuS suchen spontan jemanden aus, den sie Schulter an Schulter für einen Moment begleiten – nach kurzer Zeit trennen und den nächsten aussuchen. <p>3. Raum-Menschen-Puzzle:</p> <ul style="list-style-type: none"> - SuS finden Positionen die sich zum Raum in Bezug setzen – sobald jemand in einer Position steht puzzeln sich die anderen an. → Positionsketten entstehen. - um Tempo zu steigern Countdown hinzufügen
10 Min.	<p><u>Konkretisierende Materialsammlung</u></p> <p><u>In kleinen Gruppen (3-5 SuS):</u></p> <p>Jede Gruppe wählt eine konkrete Stelle für die weitere Exploration und sucht Aktionsmöglichkeiten, die sich dort, durch den Umgang mit den räumlichen Strukturen, ergeben.</p>

	Je nach Leistungsstand der Gruppe die Aufgabenstellung weiter einschränken und konkrete Bewegungsmotive vorschlagen, z.B.: finde zwei Stützpositionen, Sitzpositionen, Wege unter oder über etwas her, etc. ...
20 Min.	<p><u>Motivfindung und Anordnung</u></p> <p>1. Wählt aus der Materialsammlung 3 einfache Aktions- bzw. Bewegungsideen aus.</p> <p>2. Bildet aus den gefundenen Ideen einen kurzen Ablauf → legt eine Reihenfolge fest. Dabei sollen die einzelnen Motive öfter verwendet werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Arbeitet mit Wiederholungen und Rhythmisierung → das heißt Bewegungen in unterschiedlichen Tempi ausführen. - Überlegt dabei wie ihr von Motiv zu Motiv gelangt → schafft Übergänge. <p>3. Übt den Ablauf</p>
10 Min.	Showing und Reflexion

Literatur:

Bäcker, M. (2012). Tanz trifft Raum. Tanzpädagogische Projekte zum Dialog von Tanz und Raum. In Behrens, C. et. al. (Hrsg.), TANZ Erfahrung WELT Erkenntnis (Jahrbuch Tanzforschung Gesellschaft für Tanzforschung (GTF), Bd. 22, S. 267-276). Leipzig: Henschel.

Weiterführende Literatur:

Kloetzel, M., Pavlik, C.(Eds.) (2009). Site Dance - Choreographers and the Lure of Alternative Space. University Press of Florida.